

Neulich beim Zahnarzt

Lokalanästhesie... war das nicht die Betäubung der alltäglichen Probleme in der Wirtsstube des örtlichen Schankwirtes???

Nicht ganz getroffen! Die Lokalanästhesie ist vielmehr die örtliche Betäubung von Körperteilen bei schmerzhaften Eingriffen. (Die Narkose schaltet im Gegensatz dazu die Schmerzempfindung direkt im Gehirn ab und legt den Patienten komplett schlafen...)

Nachdem der Wiener Augenarzt Carl Koller (1857-1944) im Jahr 1884 erste Versuche mit Kokain als Betäubungsmittel durchführte,

dauerte es nicht lange, bis auch für die Zahnmedizin ein Lo-

kalanästhetikum gefunden war. Schon 1905 entwickelten Alfred Einhorn (1857-1917) und Richard Wildstätter (1872-1942) in München das Betäubungsmittel Procain. Das unter dem Handelsnamen Novocain bekannte Lokalanästhetikum konnte ausgezeichnet mit der von Guido Fischer (1877-1959) im Jahr 1910 entwickelten Spezialspritze injiziert werden. Fischer schaffte es, durch viele Vorführungen in Russland und den USA, der Lokalanästhesie zum Durchbruch zu verhelfen.

Die abgebildete Betäubungsspritze wurde 1917 per Feldpost an einen Kollegen verschickt, sehr gelobt, nur „wofür der lange, gebogene

Aufsatz für die Spritze gut ist?“ konnte sich der Kollege nicht erklären.... Ich übrigens auch nicht..... (gut gemeintes Zubehör, das in der Praxis absolut nicht zu verwenden ist!!)



*L. Herr Pawdy. Höflich Dank für Über-
 der Spritze und die ausführliche Erklärung.
 Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir mal hätte
 über den Zweck der Canülenansätze mitteilen wollten,
 besonders über den langen, 2/ den langen Syzygomen
 und den kürzeren Syzygomen. Ich habe auch
 Sie habe auch für die Länge der Canülen, falls eine Reparatur
 notwendig werden.*

Fortsetzung folgt
 ZA Armin Wall